Eine neue Rasse von Lycaena (Helleia) helle Denis et Schiff (Lep. Lycaenidae)

Autor(en): **Beuret, Henry**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **2 (1952)**

Heft 12

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042401

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine neue Rasse von Lycaena (Helleia) helle Denis et Schiff.

(Lep. Lycaenidae)

Von Henry Beuret, Neuewelt

Lange Zeit hat man übersehen, dass die schweizerischen Exemplare von Helleia helle Denis et Schiff. (amphidamas Esp.) mit der sächsischen Nominatrasse ssp. helle Denis et Schiff. nicht identisch sind. Im Jahre 1936 habe ich (1) die hervorstechende jurassische Rasse aus der Umgebung von Tramelan unter dem Namen ssp. leonia Brt. abgetrennt, wobei ich darauf hinweisen konnte, dass die freibergischen Exemplare der ssp. lapponica Backhaus aus dem hohen Norden näher stehen als der Nominatform. Die ssp. leonia Brt. ist inzwischen an verschiedenen schweizerischen Standorten und auch im französischen Jura festgestellt worden. Kürzlich (2) ist unter dem Namen ssp. avernica Bernardi et de Lesse sogar eine weitere französische Rasse abgetrennt worden, die zum Formenkreis von leonia zu gehören scheint.

Aus der Zentralschweiz besitze ich Falterserien, die von zwei verschiedenen Populationen stammen. Die eine, von der Krienseregg am Pilatus, setzt sich aus Tieren zusammen, die mehrheitlich der Form leonia entsprechen, während die anderen Falter sich von leonia deutlich distanzieren und äusserlich von den Exemplaren der zweiten Population, die bei Meggen (Kt. Luzern) vorkommt, kaum zu unterscheiden sind. Die Form von Meggen stellt aber eine Lokalrasse dar, die zwischen ssp. leonia Brt. und ssp. helle Denis et Schiff. ungefähr die Mitte hält; sie sei unter dem Namen

Helleia helle ssp. hellesimilis ssp. nova

wie folgt beschrieben:

Flügelspannweite: ♂ 23-25 mm, ♀ 23-25 mm. Falter somit durchschnittlich etwas kleiner als leonia, jedoch etwas grösser als helle.

♂ Oberseite: Das ♂ entspricht leonia, namentlich hinsichtlich der Ausdehnung des violetten Schillers; es ist aber nicht so düster, weil auf den Vorderflügeln die orangerote Grundfarbe stärker durchscheint.

♀ Oberseite: Grundkolorit wie bei leonia, doch sind die Vorderflügel nicht so stark verdüstert. Auffallend ist das vollständige Fehlen der blauen Bestäubung in der basalen Hälfte der Vorderflügel; die für leonia so charakteristischen blauen Randmonde sind vollständig verschwunden, oder bis auf wenige Schuppen reduziert.

Unterseite: Grundkolorit beider Geschlechter wie bei leonia, die weissen Pfeile jedoch schwächer, nur wenig deutlicher als bei helle (Nominatform).

Holotype 1 ♂, Meggen (Luz.); Allotype 1 ♀ vom selben Standort, 5.5.42; 14 weitere ♂♂ und 5 ♀♀, alle von Meggen 5. bis 10. 5. 42 in meiner Sammlung (J. Zingg, leg.).

Diese Rasse ist erst 1942 von Herrn Dir. J. Zingg in Meggen, Kt. Luzern (Typelocality) entdeckt worden, dürfte aber vermutlich noch an anderen Standorten der Zentralschweiz vorkommen; sie steht der Population von Hockai (Belgien) näher als derjenigen vom Dessauer Moor (Sachsen).

Literatur

1. Beuret H., Une race inédite de Lycaena (Heodes) amphidamas Esp., Lambillionea, 272 (1936).
2. Bernardi G. et de Lesse H., La variabilité géographique de Lycaena helle Denis et Schiff., Rev.Franç.Lép., XIII,203 (1952).

Adresse des Verfassers: Dr. H. Beuret, Neuewelt.

Bericht über die Monatssitzungen vom 8. September und 13. Oktober 1952

Die Teilnehmer der Septembersitzung gedachten zunächst des am 30. Juli verstorbenen Herrn K. Schneider, Ehrenmitglied der Gesellschaft.

Nach Erledigung der geschäftlichen Vorlagen wartete Präsident Wyniger mit ausführlichen Erläuterungen sowie mit reichem Anschauungsmaterial über die Lebensweise von Microtrombicula pusillum M. auf. Die blutsaugende Larve dieser Milbe kann durch Verursachung von heftig und anhaltend juckenden Hautreizungen den mit entblösstem Körper sich im Freien Aufhaltenden, namentlich Badenden, recht lästig werden. Warme Sommerwitterung kann zu einem Massenauftreten der Milbe führen, eine Erscheinung, die im vergangenen Herbst durch die Untersuchungen des Referenten für verschiedene Badestellen bei Basel, längs der natürlichen Ufer des Rheines und der Birs, nachgewiesen worden ist.

Von den weiteren Demonstrationen sind eine Tessiner Falterausbeute Herrn P. Stöcklins mit der seltenen Eubolia arenacearia Hb., Herrn Straubs Ergebnis einer Käfersammelexkursion ins Säckinger Moor, ein gezogenes Exemplar des schon oft beobachteten Halbseitenzwitters von Dendrolimus pini L. (Herr Flückiger) sowie eine Hornmonstrosität eines Hirschkäfermännchens (Herr Marchand) hervorzuheben.

Aus dem ersten Teil der Oktobersitzung, an der 11 Mitglieder sowie ein Gast teilnahmen, ist die Bekanntgabe der Neuaufnahme des Aktivmitglieds Herr H. Casagrande, Birsfelden (Coleopt.) zu verzeichnen. Auf die Einladung zum bevorstehenden 27. Insekten-Kauf- und Tauschtag hinweisend, machte Präsident Wyniger einige Mitteilungen.

Einer botanischen Demonstration (Mistel) des Vorsitzenden folgte das sowohl den Allgemeinsammler als auch den mit solchen Fragen vertrauteren Spezialsammler fesselnde und instruktive Referat von Dr. H. Beuret über: Argynnis adippe L., ein nomeklatorisches Problem.

Eines der wichtigsten Geschäfte der Internationalen Zoologenkongresse ist die Stellungnahme zu Nomenklaturfragen sowie deren Bereinigung. Die nächstjährige Versammlung in Kopenhagen hat u.a. über einen ausgearbeiteten Vorschlag hinsichtlich der beiden Perlmutterfalter Fabriciana (Argynnis) niobe und adippe zu entscheiden.- Die von Linné eingeführten Namen niobe (1758) und adippe (1767) werden seit nahezu 200 Jahren in der entomologischen Literatur verwendet, adippe jedoch ohne gesicherte nomenklatorische Grundlage. Verity hatte auf Grund eingehender Untersuchungen der im Britischen